

ARCHITEKTURPREIS BERLIN 2016 Gutes Bauen ist machbar – unsere Serie stellt Berlins beste Bauten vor

Auf Holz gebaut

Im Lichtenberger Kinder- und Jugendhaus kann gespielt und gelernt werden – ökologisch korrekt

VON LEONIE LANGER

Warum das Gebäude „Holzhaus“ genannt wird, ist sofort klar: Viel Holz, viel Licht, viel Grün dominieren den Neubau in der Gotfindestraße, Ecke Siegfriedstraße in Lichtenberg, in dem die Kinder- und Jugendeinrichtung, kurz KJF Lichtenberg, untergebracht ist. „Außerdem haben wir das Haus so gebaut, dass keiner der Bäume auf dem Grundstück gefällt werden musste“, sagt Minka Kersten. Die Architektin, die zusammen mit ihrem Mann Andreas Kopp das Architekturbüro Kersten + Kopp leitet, hat das Gebäude entworfen, das Kinder und Jugendliche nachmittags zum Spielen, Toben, Hausaufgaben machen und Rummeln nutzen. Damit sich die unterschiedlichen Altersgruppen nicht in die Quere kommen, ist das Gebäude zweigeteilt: Der rechte Flügel ist Aufenthaltsort für die Sechsjährigen, der linke für die Älteren.

steht im vorderen Teil des Jugendbereichs. In der Mitte stehen Stühle um einen großen Esstisch; die zwei Sofas in den Ecken hat Kersten so entworfen, dass sie genau in die Ecken des polygonalen Baus passen. Vom Hauptraum gehen ein Sportraum und ein Billardzimmer ab, wo neben dem Billardtisch auch ein Spieleautomat und ein Fernseher Platz gefunden haben; nach Norden hin gibt es kleinere Räume für Büros und Hausaufgabenhilfe.

Auffällig ist, dass es kaum Verkehrswege gibt, auf Flure verzichtet. „Das war auch eine Budgetfrage“, sagt Andreas Kopp, der sich primär um Organisatorische, um Kosten und Termine kümmert. „Deshalb war unser Ansatz, möglichst viel Nutzfläche entstehen zu lassen.“ Das gilt auch für den Kinderbereich, der aus zwei Haupträumen besteht, einer zum Lesen und Spielen, einer, mit bunten Matten ausgelegt, zum Toben. Das Besondere hier ist die zweite Etage. Die grünen Treppenstufen dienen zugleich als Kinositze, denn die Treppe ist so angelegt, dass auf die Wandfläche gegenüber Filme projiziert werden können. Der eigentliche Grund für die obere Etage ist aber die Mauer, die entlang der Hinterseite des Grundstücks verläuft und die Sicht auf das angrenzende Straßenbahndepot der BVG versperrt. „Wir fanden es schade, dass die Kinder auf die Mauer hätten gucken müssen“, sagt Kersten. Jetzt können die Kleinen durch das auf Fußbodenhöhe eingesetzte Fenster von oben den Schienenbetrieb beobachten. Und auch draußen soll aus der Not eine Tugend werden: Hier sind Street-Art-Aktionen und Malwettbewerbe an der Mauer geplant.

Die Verbindung von bestehenden Gegebenheiten mit dem Neubau, von innen und außen, ist konsequent umgesetzt. Etwa dort, wo sich das Dach nach unten neigt, um den Ästen einer Kastanie auszuweichen. An allen Seiten befinden sich Türen ins Freie. Die Fensterbänke an den bodentiefen Glasfronten sind so breit, dass sie als zusätzliche Sitzbänke auch für die Kleineren dienen. Im Garten sollen Hochbeete, ein Volleyballfeld und ein Bolzplatz entstehen. „Die Kinder und Jugendlichen dürfen viel mitreden“, sagt Bezirksamtsmitarbeiterin Wagner. Wenn erst das Nachbargrundstück vom Schutt der alten Jugendeinrichtung befreit ist, vergrößert sich das Areal auf insgesamt fast 5400 Quadratmeter. Das Büro Kersten + Kopp ist auf Gebäude für Kinder und Jugendliche spezialisiert. Ihr Entwurf gewann, obwohl er wegen seiner länglichen, polygonalen Form – an der niedrigsten Stelle zwei, an der höchsten knapp sieben Meter hoch –, einer der ungewöhnlicheren gewesen sein dürfte. Oder gerade deswegen.

Seit November 2015 sind die Bauarbeiten beendet. Aber so richtig fertig ist hier alles erst, wenn auch die Gartenplaner ihr Werk vollbracht haben. Dann heißt es: noch mehr Holz, noch mehr Grün, und – wenn erst mal die Sommersonne scheint – noch mehr Licht.

Innen setzt sich der Dreiklang Holz, Hell, Grün fort. Hier sind die Wände aus Fichtenholz, die quietschgrünen Fußböden bilden durch die großzügigen, zum Teil bis zum Boden reichenden Fensterfronten eine optische Verlängerung des Rasens. Auch wenn dessen Grün jetzt noch nicht so kräftig leuchtet, weil das Gras gerade erst ausgesät wurde. Die Küchenzeile mit frei stehendem Tresen



Holz, Hell, Grün – der Dreiklang findet sich überall im Kinder- und Jugendhaus Lichtenberg. Es ist zu spüren, dass die Architekten Minka Kersten und Andreas Kopp auf Gebäude für junge Menschen spezialisiert sind. Fotos: Doris Spiekermann-Klaas, Werner Huthmacher



ANDERE BEWERBUNGEN IN DER NÄHE



Neubau einer BVG-Leitstelle
Die neue Leitstelle in der Erich-Kurz-Str. 4 in Friedrichsfelde fasst die bisherigen fünf Leitstände der U-Bahn zusammen. Der skulpturale Baukörper von Trapez Architektur ist durch die hohen Anforderungen an Technik, Ergonomie und Sicherheit eines 24-Stunden-Betriebs geprägt. Die sowohl edel als auch industriell anmutende eloxierte Aluminiumfassade schimmert tagslichtabhängig von Grau bis Golden und erzeugt ein lebendiges Erscheinungsbild.

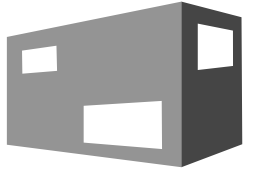


Niedrigenergiehaus im Samariterviertel
Jede Wohnung des Neubaus in der Pettenkofer Straße 12–15 in Friedrichshain hat neben einem Balkon auch einen Erker, der einen direkten Sonneneinfall ermöglicht. Durch das Zusammenspiel wirkt die Fassade wie eine Skulptur. Die Hastrich Keuthe Architekten haben das Wohnensemble, bestehend aus Vorderhaus, Gartenhaus und zwei Seitenflügeln, um einen großzügigen Hof mit Terrassen, Pflanzen und einem Wasserspiel herumgebaut.



Treskow Höfe
Auf dem Gelände an der Treskallee in Karlshorst entstanden 182 Wohnungen für die HoWoGe. Der Entwurf von Cramer Neumann Architekten führt die Siedlungsstruktur der benachbarten 1920er-Jahre-Siedlungsbebauung mit ihren großen grünen Innenhöfen fort. Außer den Wohnungen sind Flächen für eine Kita, eine Seniorenwohnanlage sowie eine Gewerbeeinheit vorgesehen.

LESERAKTION



Berlins beste Bauten

STIMMEN SIE AB!
Wer erhält den Publikumspreis?

STIMMEN SIE AB!

SCHÖNER BAUEN
Der Architekturpreis Berlin 2016 prämiiert Bauten, die kürzlich in Berlin fertiggestellt wurden. Der Preis ist deshalb eine Leistungsschau des guten Bauens. In den kommenden Wochen präsentieren wir in Kooperation mit dem Verein „Architekturpreis Berlin“ in unserer Serie zahlreiche Bewerbungen. Wir zeigen, welche architektonische Vielfalt möglich ist und was Bauherren mit Anspruch leisten können.

MITMACHEN!
Sie sind gefragt – bei der Vergabe des Publikumspreises. Unter www.tagesspiegel.de/Architekturpreis können Sie sich in der interaktiven Landkarte bei jedem Projekt einklicken und dann alle Bewerbungen mit weiteren Informationen und Fotos anschauen. Abstimmen können Sie bis 16. Mai. Eine Anmeldung ist nur für die Stimmabgabe nötig.

Ja, ich bestelle:

Hocker „Vierbeiner“ 59,90 € | Bestellnr. 12082

Tiger | Anzahl Löwe | Anzahl Schwein | Anzahl

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich zahle per SEPA-Lastschrift Rechnung

Ich ermächtige die Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Verlag Der Tagesspiegel GmbH auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE

IBAN BIC des Kreditinstituts Kontonummer ggf. links mit Nullen auffüllen

Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin, Gläubigerkennzeichnungsnummer: DE47220000024960. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Datum Unterschrift

Preise inkl. MwSt., zzgl. 3,90 € Versandkosten. Versandkostenfrei sind Bestellungen ab einem Warenwert von 100,- € sowie Bücher und Verlagsprodukte. Dieses Angebot gilt innerhalb Deutschlands. Solange der Vorrat reicht. Ich habe das Recht, binnen 14 Tagen ab Lieferbeginn ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsbelehrung und das Widerrufsformular finde ich unter www.tagesspiegel.de/shop

Ich bin damit einverstanden, dass mir schriftlich, per E-Mail oder telefonisch weitere interessante Angebote der Tagesspiegel Gruppe übersendet werden und dass die von mir angegebenen Daten für Marketingzwecke an andere Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Coupon ausfüllen und einsenden:
Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin - Fax (030) 290 21-599



Stauraum für Spielsachen

Praktische Vierbeiner

Hocker und Spielzeugtruhe in einem

- ✓ Sitz- und Spielplatz für Kinder – vielseitig nutzbar
 - ✓ Mit wenigen Handgriffen zusammensteckbar
- Stabile Holzwerkstoff-Platten mit Schutzlack versiegelt, Schwanz und Rüssel aus strapazierfähigem Lederfaserstoff
- Maße: 46 x 43 x 28,5 cm
Motiv: Tiger, Löwe und Schwein
59,90 € | Bestellnr. 12082

www.tagesspiegel.de/shop | Tagesspiegel-Shop, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin | Mo. – Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr · Kundenparkplatz

